BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

Fraktion
Bündnis 90/Die GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh

Gitte Trostmann, Sprecherin
Maik Steiner, Sprecher

Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

An
den Vorsitzenden
des Bildungsausschuss
der Stadt Gütersloh
Herrn Klaus Engels

Gütersloh, 10.05.2023

Prüfantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Bildungsausschuss am 16.05.2023

Sehr geehrter Herr Engels,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt im Bildungsausschuss am 16.05.2023 zum TOP 6 „Plattform für Kooperationen mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung“ folgenden Prüfantrag**:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen:

- Welche Angebote zur Berufsorientierung, welche Ansprechpartner*innen und welche Kooperationen es bereits an Gütersloher Schulen gibt.
- Welche Angebote sich bisher als „good practice“ erwiesen haben.
- Welche Synergien der Zusammenarbeit sinnvoll genutzt bzw. vertieft werden könnten.
- Ob und wie bestimmte Beratungs- und Erfahrungsangebote gebündelt und miteinander vernetzt werden können, um dadurch größere Reichweiten zu schaffen.
- Vor welchen besonderen Herausforderungen die Berufsorientierung in Gütersloh steht und welche Beratungslücken sich zeigen.
- Wie die Kommune und der Kreis Gütersloh die Ausweitung und Vernetzung erfolgreicher Angebote und Projekte zur Berufsorientierung zielgerichtet und bedarfsgerecht unterstützen können, z.B. durch Fortbildungen für Lehrkräfte und Berufscoach*innen etwa zur individuellen Kompetenzfeststellung und Betreuung von (Langzeit-)Praktikant*innen.

Begründung:

Gemeinsames Ziel sollte es sein, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung ihre eigenen Stärken und Kompetenzen kennen lernen, darauf vertrauen und diese nach außen kommunizieren lernen. Sie sollen eine Perspektive für sich finden und einen tiefen Einblick in mögliche Bildungs(um)wege bekommen, die sie ganz individuell zu ihren Zielen leiten. Im Vordergrund steht dabei, dass die Jugendlichen ihren Weg und mit ihrer Berufsentscheidung eine realistische Perspektive finden, die sie erfüllt - unabhängig von Schulformen, sozialem Hintergrund und akutem Fachkräftemangel.

Bevor eine Entscheidung für oder gegen einen konkreten Vorschlag zur Verbesserung der Berufsorientierungsberatung gefasst wird, sollten zunächst in einer Bestands- und Bedarfsanalyse die Potenziale und Herausforderungen der bereits vorhandenen Berufsorientierung und -beratung in Gütersloh herausgestellt werden (vgl. Antragspunkte). Erst wenn wir die tatsächlichen Bedarfe kennen, lassen sich passgenaue Lösungen daraus ableiten, die vielfältig sein können (digitale Angebote, schulübergreifende Präsenzveranstaltungen, Fortbildung von Berufscoach*innen und Lehrkräften, usw.).

Wir wissen, dass die weiterführenden Schulen in Gütersloh bereits ein breites Angebot für die Berufsorientierung in Sek 1 und 2 aufgestellt und dadurch einige „good practice“-Beispiele im Rucksack haben, von der das gesamte Netzwerk in Gütersloh profitieren kann.

Gleichzeitig wird sich zeigen, welche Angebote, Projekte und Formate sich zwar bewährt haben, wo aber Ressourcen für eine Ausweitung fehlen oder das Personal stärker gefördert werden sollte.

Das kann eine wie im Antrag der CDU formulierte Plattform für Kooperationen sein, die bestehende Formate sinnvoll ergänzt oder bündelt.

Es können auch multiprofessionelle Teams sein, die die bereits vorhandenen Berufscoach*innen bei der persönlichen Beratung und Begleitung der Jugendlichen unterstützen. Genauso aber auch geschulte Lehrkräfte, die ihre Schülerinnen und Schüler individuell beraten, dabei individuelle Kompetenzen erkennen und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen im Arbeitsmarkt sein müssen. Sie sind es auch vorrangig, die ihre Praktikantinnen und Praktikanten bei (Langzeit)-Praktika - neben dem Unterricht - begleiten.

Dieses gilt es zunächst herauszukristallisieren, um dann zu entscheiden, wo nachhaltig und effektiv die Angebote und Akteurslandschaft in der Berufsorientierung unterstützt, vernetzt und ausgebaut werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Sara Pérez de Siles Fernández
Bildungspolitische Sprecherin

Dr. Martin Noack
Mitglied im Ausschuss